

GWDG NACHRICHTEN 11|18

Samba-Service

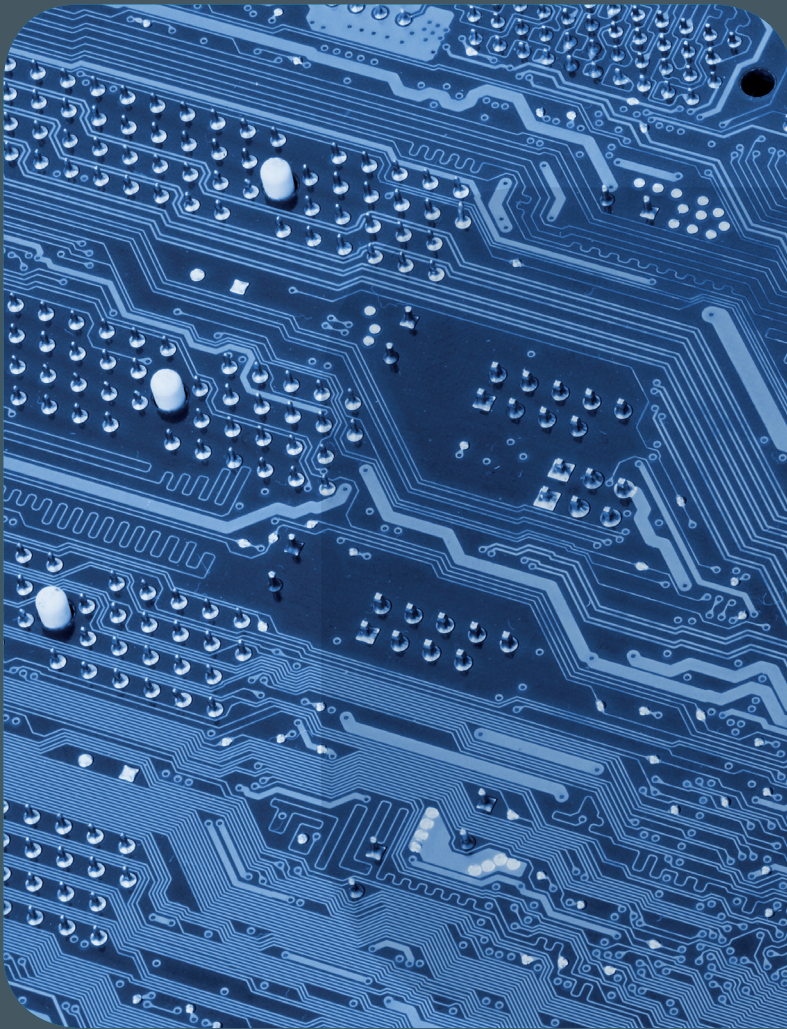
Treffen der
Institutsadministratoren

DFG-Projekt „GFBio“

Kurse 2019

ZEITSCHRIFT FÜR DIE KUNDEN DER GWDG





GWDG NACHRICHTEN

11|18 Inhalt

.....

**4 Samba-Service bei der GWDG 6 Treffen der
Institutsadministratoren 7 Kurz & knapp
9 Das DFG-Projekt „GFBio“ – eine zentrale
Anlaufstelle für das Forschungsdaten-
management in der Biologie und den
Umweltwissenschaften 12 Stellenangebot
13 Personalia 16 Kurse**

Impressum

.....

Zeitschrift für die Kunden der GWDG

ISSN 0940-4686
41. Jahrgang
Ausgabe 11/2018

Erscheinungsweise:
monatlich

www.gwdg.de/gwdg-nr

Auflage:
550

Fotos:

© adiruch na chiangmai - Fotolia.com (1)
© pro motion pic - Fotolia.com (11)
© Contrastwerkstatt - Fotolia.com (12)
© momius - Fotolia.com (15)
© Edelweiss - Fotolia.com (19)
© MPLbpc-Medienservice (3, 13, 14, 15)
© GWDG (2, 16)

Herausgeber:

Gesellschaft für wissenschaftliche
Datenverarbeitung mbH Göttingen
Am Faßberg 11
37077 Göttingen
Tel.: 0551 201-1510
Fax: 0551 201-2150

Redaktion:

Dr. Thomas Otto
E-Mail: thomas.otto@gwdg.de

Herstellung:

Franziska Schimek
E-Mail: franziska.schimek@gwdg.de

Druck:

Kreationszeit GmbH, Rosdorf



Prof. Dr. Ramin Yahyapour
ramin.yahyapour@gwdg.de
0551 201-1545

Liebe Kunden und Freunde der GWGD,

Daten spielen zweifellos eine wesentliche Rolle im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess. Der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) wurde von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) eingerichtet, um Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Informationsinfrastrukturen auszusprechen. In seinem Positionspapier „Leistung aus Vielfalt“ werden die Herausforderungen im deutschen Wissenschaftssystem im Umgang mit Forschungsdaten beschrieben und Empfehlungen für eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) gegeben. Informationsinfrastrukturen unterstützen den effektiven Umgang mit Forschungsdaten und haben damit eine ermöglichende Rolle (enabling science). Neben der Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen spielt für die Wissenschaft meist eine verbesserte Nachnutzung und Vernetzung in Forschungsverbänden eine wichtige Rolle. Für die NFDI wollen Bund und Länder in den kommenden Tagen eine neuartige Förderlinie beschließen. Eine bedarfsorientierte Entwicklung erscheint dringend notwendig, findet sich jedoch in bestehenden Strukturen nur eingeschränkt wieder. Eine geeignete Balance zwischen angebotsgetriebener und bedarfsorientierter Entwicklung erscheint daher sinnvoll, um einen nachhaltigen, effizienten Betrieb mit wissenschaftsgetriebener Dienstentwicklung zu verbinden. Dies erfordert ein sensibles Austarieren eines vernetzten Systems von durch Fachcommunities spezifizierten Anforderungen und individuellen Diensten zu generischen Angeboten und stärker zentral konsolidierten Strukturen. In dieser Ausgabe der GWGD-Nachrichten berichten wir u. a. von GFBio, einem bereits seit Jahren existierenden Verbund, der sich dieser Herausforderung stellt, um Forschungsdatenmanagement in der Biologie und den Umweltwissenschaften zu unterstützen. Dies könnte ein gutes Beispiel für eine Entwicklung von Diensten durch die Fachcommunity sein.

Ramin Yahyapour

GWGD – IT in der Wissenschaft

Samba-Service bei der GWDG

Text und Kontakt:
Dr. Konrad Heuer
konrad.heuer@gwdg.de
0551 201-1540

Samba-Server gehören schon seit mehr als 20 Jahren zum festen Bestand bei der GWDG, haben sich im Einsatz bewährt und sind bis auf Weiteres unverzichtbar. Der nachfolgende Artikel gibt einen Überblick über ihren Einsatz und ihre Konfiguration.

EINLEITUNG

Um Missverständnisse vorab zu vermeiden, sei sogleich angemerkt, dass die GWDG nicht etwa als Dienst Veranstaltungen mit Bezug zu brasilianischer Musik anbietet. Samba ist der Name einer Open-Source-Software, die es ermöglicht, Dienste für ein Windows-Netzwerk auf UNIX- oder Linux-Servern anzubieten. Der klangvolle Name leitet sich durch zweifaches Einfügen des Vokals „a“ in den ursprünglichen Namen SMB des zugrundeliegenden Microsoft-Netzwerkprotokolls ab, welches später mit Erweiterungen in CIFS für „Common Internet File System“ umbenannt wurde.

Samba-Server stellen bei der GWDG für den Göttingen Campus die zentralen Druckdienste und einen Zugang zu den persönlichen UNIX-Speicherbereichen für Arbeitsplatzrechner bereit, wobei die Nutzung überwiegend unter Windows, aber auch unter macOS oder FreeBSD/Linux erfolgen kann.

PERSÖNLICHE SPEICHERBEREICHE UND DRUCKSERVICE BEI DER GWDG

Als Anfang der 1990er Jahre die letzten Mainframe-Großrechner der GWDG durch ein Cluster von UNIX-Servern abgelöst wurden, erfolgte ein Umzug des Bestandes an persönlichen Daten in die HOME-Verzeichnisse des UNIX-Clusters. Wenige Jahre später ergab sich mit dem Aufbau einer Microsoft-Windows-Umgebung, zunächst mit Windows NT, dann basierend auf einem Active Directory, die Notwendigkeit, einen Windows-Fileservice zusätzlich aufzubauen.

Mit der damaligen raschen Verbreitung von PCs unter Windows-Betriebssystemen folgte für viele Nutzer so das Dilemma, dass ihre Daten auf zwei persönliche Speicherbereiche verteilt waren und auch heute noch sind. So setzte die GWDG früh einen Samba-Server ein, um die persönlichen Daten des UNIX-Fileservice in der Windows-Welt zugänglich zu machen.

Im zentralen Druckservice der GWDG ist die Unterstützung aller drei Plattformen Windows, macOS und UNIX/Linux schon seit vielen Jahren etabliert und ohne Einsatz vom Samba nicht denkbar.

ZWEI SAMBA-SERVER

Für den allgemeinen Betrieb stehen bei der GWDG zwei Samba-Server bereit. Diese Dopplung hatte zunächst organisatorische

Gründe. Mittlerweile jedoch gibt es technische Unterschiede, welche den Betrieb von zwei Servern vorteilhaft machen; Abb. 1 zeigt schematisch die Konfiguration.

Beide Server greifen gleichwertig auf die im StorNext-Fileservice gespeicherten Nutzerdaten in den UNIX-HOME-Verzeichnissen zu, und beide Server sind an die OpenLDAP-Server der GWDG angebunden, die generell alle Nutzerkonten der GWDG-Nutzer für UNIX/Linux-Systeme bereitstellen. Der primäre Server *samba.gwdg.de* ist darüber hinaus Mitgliedsserver in der Active-Directory-Domäne *top.gwdg.de*, welche wiederum fast alle (zu den Ausnahmen siehe weiter unten) Nutzerkonten der GWDG-Nutzer in der Windows-Welt beinhaltet. Da sowohl das Active Directory als auch der OpenLDAP-Service aus dem Identity Management (IdM) der GWDG gespeist werden, sind i. d. R. alle Nutzerkonten identisch (einschließlich des Kennworts) unter UNIX/Linux und Windows verfügbar.

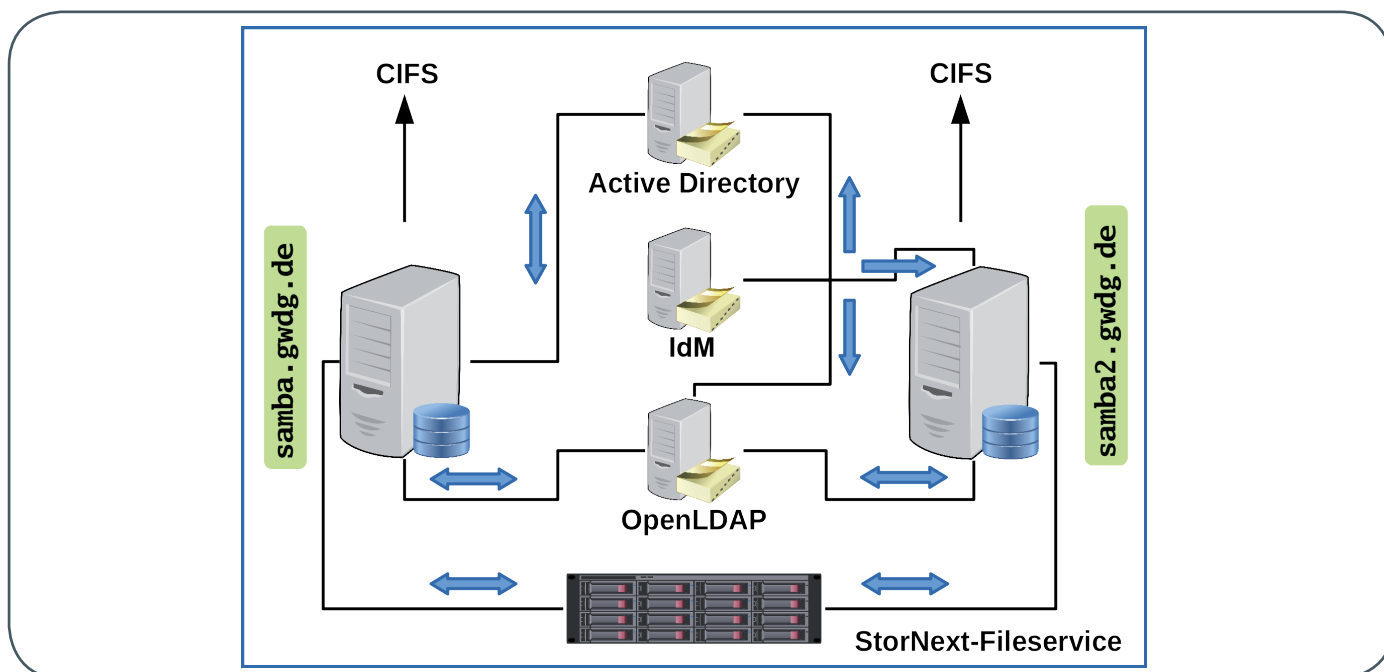
Der große Vorteil der Domänenmitgliedschaft von *samba.gwdg.de* ist, dass alle Windows-Rechner im Active Directory die Datei- und Druckerfreigaben des Servers (natürlich unter Berücksichtigung der jeweiligen Zugangsrechte) ohne erneute Kennworteingabe verwenden können. Die Samba-Software beinhaltet ein spezielles Programm namens *winbindd*, das eine Abbildung der auf dem Samba-Server angemeldeten Windows-Benutzer auf die im OpenLDAP-Service hinterlegten spezifischen UNIX/Linux-Attribute dieser Nutzer vornimmt, damit z. B. die HOME-Verzeichnisse gefunden und mit korrekten Rechten verwendet werden können.

Einen weiteren Vorteil von *samba.gwdg.de* stellt die hochwertige Hardwareausstattung in typischer File-Service-Qualität mit gebündelter 2x10-Gbit/s-Netzwerkanbindung, 128 GB Hauptspeicher, zwei Intel-Xeon-Prozessoren mit zusammen 24 Kernen (48 Threads mit Hyperthreading) und 2x16-Gbit/s-SAN-Anbindung dar. Wenn immer möglich, sollte also *samba.gwdg.de* als Samba-Server bevorzugt verwendet werden.

Dennoch hat auch *samba2.gwdg.de* seine Berechtigung. Die UNIX/Linux-Benutzerverwaltung bei der GWDG ist in über 25 Jahren Stück für Stück gewachsen und ermöglicht deshalb leider

GWDG's Samba Service

Samba servers have been part of GWDG's permanent inventory for more than 20 years, have proven themselves in use and are indispensable for the foreseeable future. The following article gives an overview of their use and configuration.



1_Schematische Darstellung der Konfiguration der Samba-Server

keine eindeutige Abbildung von Benutzerobjekten im Active Directory außerhalb der Domäne *top.gwdg.de* auf UNIX/Linux-Attribute. Insbesondere Angehörige der Max-Planck-Institute für biophysikalische Chemie und Experimentelle Medizin können daher nicht über *samba.gwdg.de* auf ihre HOME-Verzeichnisse zugreifen, weil die entsprechenden Benutzerobjekte im Active Directory in eigenen Domänen *bpc.mpg.de* und *em.mpg.de* abgelegt sind. Da nun die Samba-Software auf *samba2.gwdg.de* eine eigene, autonome Benutzerverwaltung verwendet, die unmittelbar aus dem IdM gespeist wird, existiert dieses Problem dort nicht. Der Server *samba2.gwdg.de* ist also für alle Nutzer der GWDG gleich verwendbar. Eine erneute Kennworteingabe bei Zugriff auf *samba2.gwdg.de* ist nur auf solchen Windows-Rechnern erforderlich, bei denen bei der lokalen Anmeldung nicht der jeweilige GWDG-Benutzername oder das zugehörige GWDG-Kennwort verwendet werden.

Hinter *samba2.gwdg.de* steht eine zwar kräftige, aber doch virtuelle Maschine im ESX-Cluster der GWDG, die daher naturgemäß nicht die ganz hohe Leistung von *samba.gwdg.de* erreichen kann.

SONSTIGES

Über die Samba-Server der GWDG werden auch definierte Netzwerkfreigaben für besondere Zwecke vorgehalten, etwa für den Download lizenzpflichtiger Software an berechtigte Nutzer oder den Datenaustausch in besonderen Fällen.

Ferner sind, wie eingangs erwähnt, auch die zentralen Druckerwarteschlangen der GWDG über die Samba-Server unter deren weiteren Namen *winprint.top.gwdg.de*, *gwdg-print.gwdg.de* oder *gwdg-print2.gwdg.de* erreichbar. Hinter den ersten beiden Namen verbirgt sich dabei *samba.gwdg.de*, hinter dem dritten Namen *gwdg-print2.gwdg.de* dann *samba2.gwdg.de* wieder mit Vorteilen für Angehörige der oben erwähnten beiden Max-Planck-Institute.

Eingesetzt wird zurzeit Samba in der Version 4.8.x. Als Besonderheit werden spezielle Papierformate, so wie sie im Druckservice der GWDG eingesetzt sind, in den Quellcode der Samba-Software eingefügt, und die Software wird dann unmittelbar auf den

Servern in Maschinensprache übersetzt.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

Die GWDG ist bestrebt, die Trennung zwischen HOME-Verzeichnissen unter UNIX/Linux und persönlichen Laufwerken unter Windows aufzuheben. Tatsächlich sind diese persönlichen Speicherbereiche für Angehörige der Max-Planck-Gesellschaft und der GWDG selbst auch schon vor einiger Zeit zusammengeführt worden. Dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Max-Planck-Institute für biophysikalische Chemie und Experimentelle Medizin den Server *samba.gwdg.de* nicht sinnvoll nutzen können, wird also auch dadurch entschärft, dass neben *samba2.gwdg.de* auch schlicht der Windows-Fileserver *winfs-mpg.top.gwdg.de* verwendet werden kann, um Zugang zu den entsprechenden HOME-Verzeichnissen zu bekommen, die hier schon identisch mit den persönlichen Windows-Laufwerken sind.

Für Angehörige der Universität Göttingen wurde die Zusammenführung aufgrund der in Summe ungleich größeren Datenmenge in den persönlichen Windows-Laufwerken bislang zurückgestellt. Sollte aber wie geplant in ein bis zwei Jahren auch hier eine Zusammenführung erfolgt sein, wird *samba.gwdg.de* dann keine andere Sicht auf die persönlichen Daten mehr bieten als *winfs-uni.top.gwdg.de*. Da die Spezialfunktionen der Samba-Server aller Voraussicht nach auch zukünftig erhalten bleiben werden, werden beide Samba-Server aber wohl weiter in Betrieb sein und unverändert genutzt werden können.

NUTZUNGSHINWEISE

Hinweise und Hilfestellungen zur Nutzung der Samba-Server bieten die Info-Seiten der GWDG unter [1] für den Zugang zu den HOME-Verzeichnissen und unter [2] zum Drucken:

- [1] https://info.gwdg.de/docs/doku.php?id=de:services:storage_services:file_service:samba:start
- [2] https://info.gwdg.de/docs/doku.php?id=en:services:general_services:print_scan_services:print_server:start

Treffen der Institutsadministratoren

Text und Kontakt:
Katrin Hast
katrin.hast@gwdg.de
0551 201-1808

Am 23. August 2018 fand das diesjährige, von der GWDG veranstaltete Treffen der Institutsadministratoren auf dem Max-Planck-Campus, Am Faßberg, in Göttingen statt. Bei diesen sogenannten „Admin-Treffen“ stehen Vorträge zu aktuellen Themen und der gegenseitige Informations- und Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Aufgrund der weitreichenden Änderungen im Bereich Massenspeicher in den vergangenen Monaten war dieses Thema auch Schwerpunkt der Veranstaltung. Neben der Darstellung der aktuellen Massenspeicherumgebung der GWDG wurden auch die Verwaltung von Datenbereichen durch die Institutsadministratoren und die Verwendung unterschiedlicher Speichersysteme thematisiert.

VORTRÄGE

Herr Dr. Holger Beck, Leiter der Arbeitsgruppe „IT-Sicherheit der Universität Göttingen“, begann die Vortragsreihe mit dem Thema „Sicherheit im GÖNET“. Hierzu gab es besonders viele Rückfragen, vor allem aus den beiden Bereichen „Bring Your Own Device (BYOD)“ und „Nutzung von Cloud-Diensten“ von z. B. Amazon, Google oder Microsoft. Die vielen Nachfragen zeigten deutlich das hohe Interesse an dem Thema und den Wunsch nach eindeutigen Aussagen zur Nutzung von privaten Geräten und dem Speichern von Daten in der Cloud kommerzieller Anbieter.

Am späten Vormittag wurde dann von Herrn Piotr Kasprzak, Systemadministrator in der Arbeitsgruppe „IT-Infrastruktur“ der GWDG, die heterogene Umgebung des Massenspeichers in der GWDG beschrieben. Sehr beeindruckend war zu hören, wie den unterschiedlichen Speicheranforderungen sowie dem rasanten Anstieg des Massenspeicherbedarfs begegnet wird. Interessant war auch zu erfahren, zu welchen weiterführenden Problemen der große Speicherbedarf führt. So werden beispielsweise die Möglichkeiten, tägliche Backups durchzuführen, immer schwieriger.

Der dritte Vortrag hatte die Speicherverwaltung und die Speichernutzung durch die Institute zum Thema und wurde von Herrn Stefan Quentin, Systemadministrator in der Arbeitsgruppe „Nutzerservice und Betriebsdienste“, gehalten. Hier wurde noch mal deutlich herausgestellt, worin die Unterschiede verschiedener Speicherbereiche (Homefolder, gemeinsames Laufwerk, Spezial-Laufwerk) liegen und wie die Verwaltung durch die Institutsadministratoren nach Möglichkeit aussehen sollte. Es wurde über das Erteilen von Zugriffsrechten gesprochen und das Namensschema für die Gruppenverwaltung in den Instituten erklärt. Ein kurzer Ausblick auf die geplanten Neuerungen im Active Directory (AD) und Fileservice rundeten den Vortrag ab.

DISKUSSION

Zum ersten Mal beim Admin-Treffen hatten wir als Veranstaltungsbestandteil eine offene Diskussion mit aufgenommen. Diskussionsgrundlage war die Verwaltung von Notebooks im Active Directory. Es wurde sehr schnell klar, dass dieses Thema viele Teilnehmer interessierte, und besonders der Bereich „Methoden der Offline-Synchronisation“ wurde sehr kontrovers diskutiert. Als Ergebnis kann man festhalten, dass viele Institutsadministratoren den Dienst „GWDG ownCloud“ für die Synchronisation der Daten nutzen und viele ihrer Nutzer damit auch gut zurechtkommen. Es wurde aber auch klar, dass bezüglich einer IT-Unterstützung von mobilen Geräte mit zentralen Diensten, wie z. B. DirectAccess, noch viel Bedarf besteht. Die PowerPoint-Folien zu den Vorträgen können

Meeting of the Institute Administrators

On August 23, 2018 a meeting of the institute administrators took place at the Max Planck Campus in Göttingen. Within this so called "Admin Meeting" lectures with current topics and communication among each other were in the foreground. Due to the far-reaching changes in the field of mass storage in the past months, this topic has also been the main topic of the event. Beside the presentation of the current mass storage environment in the GWDG also the administration of data areas by the institute administrators and the use of different storage systems were brought up for discussion. For the first time at an Admin Meeting we included a discussion as part of the event. This discussion was based on the administration of notebooks in an Active Directory.

unter <https://owncloud.gwdg.de/index.php/s/XQ6YZZTBaGTozwg> heruntergeladen werden

NEUE AUFLAGE DER ADMIN-FIBEL

Das Admin-Treffen hat das Active-Directory-Team der GWDG auch zum Anlass genommen, eine neue Version der bekannten sogenannten „Admin-Fibel“ herauszubringen. Die Admin-Fibel beschreibt ausführlich sämtliche Tätigkeiten, die die Institutsadministratoren innerhalb Ihrer Active-Directory-Umgebung durchführen.

Die Admin-Fibel finden Sie auf unseren Webseiten als Kurskript zum Kurs „Administration von PC's im Active Directory der GWDG“ unter https://info.gwdg.de/docs/lib/exe/fetch.php?media=de:services:general_services:courses:ad-admin_admin-fibel.pdf.

FAZIT

Für uns als Veranstalter und GWDG-Mitarbeiter ist klar geworden, dass die Kommunikation zwischen Institutsadministratoren und GWDG-Mitarbeitern gewünscht ist und weiter intensiviert werden muss. Zu diesem Zweck soll es künftig eine gemeinsame Diskussions-/Austauschplattform auf <https://chat.gwdg.de> geben. Des Weiteren sollen Kleingruppen aus Institutsadministratoren und GWDG-Mitarbeitern gebildet werden, die bestimmte Problemfelder bearbeiten und mögliche IT-Lösungen für alle Nutzer entwickeln. Die Beteiligung der Institutsadministratoren ist für die Problemerkennung und Problemlösung unbedingt erforderlich, da die Erfahrung aus dem Umgang mit der IT in den Instituten hier die wesentliche Grundlage bildet. Die große Anzahl der Teilnehmer hat uns motiviert, auch im nächsten Jahr wieder ein Admin-Treffen zu planen und durchzuführen. ■

Kurz & knapp

Einstellung des Dienstes „GWDG Cloud Share“

Wie bereits angekündigt (siehe auch die GWDG-Nachrichten 3/2018), wird der Sync&Share-Dienst „GWDG Cloud Share“ zum Ende 2018 eingestellt und abgeschaltet. Allen Benutzern wird die Migration ihrer Daten zu GWDG ownCloud angeboten und sie wurden dazu bereits mehrmals angeschrieben. GWDG ownCloud erfüllt dieselben Voraussetzungen wie GWDG Cloud Share, so dass für einen effizienteren Betrieb und bessere Benutzerbetreuung das Angebot in 2018 unter GWDG ownCloud zusammengefasst wird. Der Migrationvorgang kann von Benutzern für ihren Account selbstständig gestartet werden. Mehr Informationen zur Migration finden sich auf der zugehörigen Wiki-Seite unter https://info.gwdg.de/dokuwiki/doku.php?id=de:services:storage_services:gwdg_cloud_share:migration. Die Migration dauert, abhängig von der jeweiligen Datenmenge, üblicherweise zwischen 10 und 60 Minuten. Mit der Einstellung des Dienstes „GWDG Cloud Share“ Ende 2018 werden alle sich dort dann noch befindlichen Daten gelöscht und ein Zugriff wird dann nicht mehr möglich sein.

GWDG Cloud Share hat mit der Software PowerFolder seit etwas mehr als sechs Jahren knapp 24.000 Accounts der Universität Göttingen, der Max-Planck-Gesellschaft und von Gästen bedient, in Spitzenzeiten oft bis zu 800 gleichzeitig, und dabei zuletzt über 44 TeraByte an Benutzerdaten verwaltet.

Seit Ende 2012 wurde GWDG Cloud Share als einer der ersten Dienste dieser Art auf Anfrage auch anderen Hochschulen und weiteren Einrichtungen, die nicht zum eigentlichen Benutzerkreis des Rechenzentrums gehören, zu attraktiven Konditionen angeboten. Außerdem stand GWDG Cloud Share im

Rahmen der DFN-Cloud (<https://www.dfn.de/dfn-cloud>) als eines der ersten Angebote zur Verfügung. Mit seiner einfachen Einladungsfunktion gehörte GWDG Cloud Share zu den offensivsten Diensten des Rechenzentrums, der seinen Benutzern ein einfaches Werkzeug zur Zusammenarbeit mit externen Partnern zur Verfügung stellte.

Im Laufe der Zeit sind viele Erfahrungen aus dem Einsatz in der großen Installation der GWDG zurück in die Produktentwicklung der Firma PowerFolder geflossen, bei der wir uns für die gute, unkomplizierte und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken möchten.

Wegmann

Jupyter-Hub auf dem GWDG Scientific Compute Cluster

Die GWDG bietet ihren Nutzern nun eine Jupyter-Hub-Instanz, die an den GWDG Scientific Compute Cluster angebunden ist. Sie erlaubt zwei Nutzungs-Modi:

- 1. Standard-Modus:** Dieser Modus ist nützlich, wenn Jupyter-Notebooks mehr Ressourcen benötigen, als auf unserer Standard-Instanz typischerweise verfügbar sind, oder große Datensätze verarbeitet werden sollen.
- 2. Paralleler Modus:** Notebooks können Parallelisierung mittels IPython Parallel nutzen und so auf einer großen Zahl von Knoten äußerst ressourcen-intensiven Aufgaben abarbeiten.

Weitere Informationen hierzu sind unter https://info.gwdg.de/docs/doku.php?id=en:services:application_services:jupyter:hpc zu finden.

Boehme

Kursprogramm 2019 erschienen

Das Kursprogramm der GWDG für das Jahr 2019 ist erschienen. Es bietet wieder ein umfangreiches Angebot an Kursen zur effizienten Nutzung von Hardware, Software und Netzen.

Nähere Informationen zum Kursangebot der GWDG sind unter <https://www.gwdg.de/kurse> zu finden. Wenn Sie Wünsche nach weiteren Kursen haben, die nicht im aktuellen Kursprogramm enthalten sind, können Sie gerne eine entsprechende E-Mail an support@gwdg.de senden.

Otto

Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) startet in zweite Mandatsphase

(RfII-Pressemitteilung vom 12.11.2018)

Am 1. November 2018 ist der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) in seine zweite offizielle Mandatsphase gestartet. Das Sachverständigenngremium berät im Auftrag der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) Politik und Wissenschaft zu Ausbau und Entwicklung wissenschaftlicher Informationsinfrastrukturen. Für die zweite, erneut vierjährige Mandatsphase sind zehn neue Mitglieder benannt worden. Weitere vierzehn Mitglieder wurden für eine zweite Amtszeit bestätigt.

In der ersten Mandatsphase von 2014 bis 2018 hat sich der RfII auf den Themenkomplex „Forschungsdaten – Nachhaltigkeit – Internationalität“ konzentriert. Im Juni 2016 legte der Rat das viel beachtete Positionspapier „Leistung aus Vielfalt“ vor. Es gibt umfassende Empfehlungen zum Management von Forschungsdaten im Gesamtsystem Wissenschaft. 2017 von der GWK bereits aufgegriffen wurde der Vorschlag, das Forschungsdatenmanagement arbeitsteilig und horizontal zu den bestehenden Säulen des Wissenschaftssystems in einer „Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)“ zu organisieren. Eine Bund-Länder-Vereinbarung hierzu steht auf der Agenda der Novemberversammlung der GWK.

Laufende Projekte des Rates betreffen das für die Forschung essentielle Thema der „Datenqualität“ sowie die Frage nach digitalen Kompetenzen und neuen Berufsbildern für den Arbeitsmarkt Wissenschaft. In seiner zweiten Mandatsphase will der Rat zudem Studien zum deutschen Wissenschaftssystem im internationalen Vergleich fortführen. Die Anstrengungen für ein strukturiertes Forschungsdatenmanagement in Deutschland – insbesondere im Rahmen der NFDI – wird der RfII weiter beobachten und dessen nutzerorientierten Ansatz konstruktiv begleiten.

Über den Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII)

Der RfII besteht aus 24 ehrenamtlichen Mitgliedern. Sie repräsentieren Informationsinfrastruktureinrichtungen, wissenschaftliche Nutzer dieser Einrichtungen, Wissenschaftsministerien von Bund und Ländern sowie Wirtschaft und Gesellschaft. Die beiden Ratsvorsitzenden sind seit November 2017 Prof. Dr. Petra Gehring und Prof. Dr. Stefan Liebig. Die erste Sitzung in der neuen Mandatsphase und insgesamt 13. Ratssitzung findet am 22.–23. November 2018 in Berlin statt.

Weitere Informationen

Rat für Informationsinfrastrukturen – Geschäftsstelle
c/o Universität Göttingen
Papendiek 16, 37073 Göttingen
E-Mail: info@rfii.de
Web: www.rfii.de

Otto

GWDG-Stand bei der Immatrikulationsfeier am 15. Oktober 2018

Wie schon seit vielen Jahren, war die GWDG auch in diesem Jahr wieder mit einem Informationsstand bei der offiziellen Immatrikulationsfeier der Universität Göttingen am 15.10.2018 im Zentralen Hörsaalgebäude (ZHG) vertreten, um sich den neuen Studierenden vorzustellen.

Zusammen mit zahlreichen anderen Einrichtungen der Universität, des Studentenwerks und der Stadt sowie Göttinger Kulturinstitutionen präsentierte sich die GWDG im „Forum Studium – Beratung, Betreuung, Kontakte rund ums Studium“ und gab damit den Studienanfängerinnen und -anfängern eine gute Gelegenheit zum ersten Kennenlernen der GWDG in ihrer Funktion als gemeinsames Rechen- und IT-Kompetenzzentrum für die Universität Göttingen und die Max-Planck-Gesellschaft.

Dieses Angebot wurde auch intensiv genutzt. Mitarbeiter der GWDG beantworteten viele Fragen zum umfangreichen Leistungsangebot der GWDG. Zu den üblichen Fragen zu Mailing, Kollaborationswerkzeugen sowie Kursen, dem WLAN am Göttingen Campus und Datensicherheit kamen dieses Jahr vermehrt Fragen zu Cloud Services (GWDG Cloud Server und GWDG ownCloud), Datenmanagement, Softwarenutzung und Mobile Computing, zum Lehrangebot und zur Möglichkeit von Praktika und Hilfskrafttätigkeiten bei der GWDG.

Auch der Hinweis auf das Hochschulprogramm ALL YOU CAN READ des HERDT-Verlages, der den Studierenden den einfachen kostenfreien Zugriff auf eine Vielzahl von digitalen IT-Handbüchern und Zusatzmedien wie z. B. Lernvideos und Wissenstests ermöglicht, stieß auf reges Interesse.

Otto

Das DFG-Projekt „GFBio“ – eine zentrale Anlaufstelle für das Forschungsdatenmanagement in der Biologie und den Umweltwissenschaften

Text und Kontakt:
Dr. Sven Bingert
sven.bingert@gwdg.de
0551 201-2164

Das von der DFG geförderte Projekt „GFBio“, an dem auch drei Göttinger Einrichtungen beteiligt sind, ist im August 2018 in seine dritte Förderphase gegangen. Der Fokus in dieser Phase liegt auf der Etablierung von GFBio als zentrale Kontaktstelle und Dienstleister für mit nationalen Mitteln geförderte Forschende und Forschungsprojekte beim Datenmanagement in der Biologie und den Umweltwissenschaften, der Harmonisierung und Verbreitung der Archivierungs- und Informationsdienste sowie der Sicherstellung als langfristige Infrastruktureinrichtung über die Förderphase hinaus.

GFBIO – PROJEKTÜBERBLICK UND ZIELSETZUNGEN

Im August 2018 ging das seit dem 1. Dezember 2013 laufende DFG-geförderte Projekt „German Federation for the Curation of Biological Data“ (GFBio) in seine dritte dreijährige Phase. Das Verbundprojekt, an dem 19 namhafte wissenschaftliche Einrichtungen aus ganz Deutschland in einem multidisziplinären Konsortium beteiligt sind – in Göttingen gehören dazu die Universität Göttingen, die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und die GWDG –, hat zum Ziel, eine nachhaltige, serviceorientierte, nationale Dateninfrastruktur für die Biologie und die Umweltwissenschaften zu entwickeln und bereitzustellen. Damit sollen die Forschungsdaten nationaler biologischer und umweltwissenschaftlicher Projekte langzeitverfügbar und nachnutzbar gemacht werden. In der aktuellen dritten Phase ist nun auch der im Mai 2016 gegründete GFBio e.V. [1] Teil des Konsortiums [2], der zur Aufgabe hat, die langfristige Perspektive des Dienstangebots über die Projektphase hinaus sicherzustellen.

Die Biologie und die Umweltwissenschaften befassen sich mit den großen Herausforderungen, die das Ökosystem und die Klimadynamik unseres Planeten betreffen. Um der Größenordnung und Komplexität der zu lösenden Probleme gerecht zu werden, muss vor allem im Bereich des Wissensaustausches stärker zusammengearbeitet werden. Allerdings sind heute biologische Informationen weit verstreut und schwer auffindbar, was ein abgestimmtes Vorgehen zur Verbesserung des Zugangs zu wissenschaftlichen Daten und deren Bewahrung erfordert. GFBio dient

hier als zentrale Anlaufstelle für die Sicherung der Forschungsdaten (<https://www.gfbio.org/data/submit>) und baut dabei auf bewährte Datenarchivierungsinfrastrukturen und -abläufe auf. Darüber hinaus werden Dienste entwickelt, die es u. a. ermöglichen, eigene Datenabgaben besser nachzuvollziehen.

The DFG Project “GFBio” – a Central Point of Contact for the Management of Research Data in the Biology and Environmental Science

In August 2018, the DFG-funded project „German Federation for the Curation of Biological Data“ (GFBio), which began on December 1, 2013, entered its third three-year phase. The multidisciplinary consortium, where the University of Göttingen, the Göttingen State and University Library and the GWDG are members of, consists of 19 well-known scientific institutions from all over Germany. The project aims to provide a sustainable, service-oriented, national data infrastructure for the biology and environmental science. In this way, the research data of national biological and environmental science projects should be made available long-term and reusable. GFBio acts as a central point of contact for the management of research data, offers support for research applications and provides tools for data management and data analytics.

1_Mit dem VAT-Werkzeug lassen sich Raster- und Vektordaten in einem GIS visualisieren und verarbeiten.

2_Die Suchfunktion erlaubt eine detaillierte Suche mittels verschiedener Parameter (z. B. Lizenz, Datenzentrum oder Region) in den acht angeschlossenen Datenzentren. Verfügbare Daten können dann direkt heruntergeladen oder mit dem VAT-Werkzeug analysiert werden.

GFbio-DIENSTE

Mit dem **GFbio Terminology Service** [3] wird semantisch angereichertes Datenmanagement ermöglicht. Der GFbio Terminology Service fungiert als semantische Plattform für den Zugang und die Entwicklung intern und extern betriebener terminologischer Ressourcen im biologischen und ökologischen Kontext.

Mit dem **VAT-System** können die Forschenden Biodiversitätsdaten untersuchen, indem sie eine oder mehreren Datenquellen auswählen und diese mit den integrierten Operatoren verarbeiten. Über das VAT-System erhält man Zugriff auf die Sammlungen von Biodiversitäts-Datenzentren, Umweltdaten und weiteren internationalen Datenaggregatoren. Die Daten werden in einer komfortablen Online-GIS-Umgebung visualisiert und analysiert. Die Arbeitsabläufe können dann zur Reproduzierbarkeit gesichert werden. Abb. 1 zeigt ein Beispiel für die Verwendung des VAT-Systems.

Eine weitere Möglichkeit, Daten in dem VAT-System zu bearbeiten, besteht in der umfassenden **Suche** (siehe Abb. 2). Dort kann mittels verschiedener Schlüsselwörter in den Datenbeständen der angeschlossenen Datenzentren gesucht werden. Die Suchergebnisse können dann, abhängig von der Lizenz und anderen Freigabekriterien, auch heruntergeladen werden.

GFbio steht nicht nur als Ansprechpartner rund um Fragen zur Datenarchivierung und -bearbeitung zur Verfügung, sondern bietet auch Unterstützung bei der Antragstellung und richtet Workshops zum Thema Forschungsdatenmanagement aus. Damit das eigene Datenmanagement auch hinsichtlich der Förderrichtlinie geplant werden kann, bietet GFbio ein **Datenmanagement-Planungswerkzeug** (<https://www.gfbio.org/data/plan>), das auf den DFG-Richtlinien zum Umgang mit Forschungsdaten in der Biodiversitätsforschung aufbaut und eng mit dem GFbio-Support-System gekoppelt ist (siehe Abb. 3) Damit wird das technische Planungswerkzeug mit individuellem Support ergänzt.

In der dritten Projektphase werden die existierenden Dienste schrittweise erweitert. Eine der Aufgaben der GWGD ist hierbei, die Werkzeuge **Diversity-Workbench** [4] und **BEXIS2** [5] als Software-as-a-Service-Lösung über das GFbio-Portal anzubieten. Damit stehen dann neben den Bioinformatik-Diensten der GWGD

Welcome to the

GFbio Data Management Plan Tool!

- ✓ Collect information about your project
- ✓ Complete your DMP checklist
- ✓ Get GFbio DMP support



Get started

3_Das Datenmanagement-Planungswerkzeug basiert auf den DFG-Richtlinien und ist mit dem GFbio-Support-System verknüpft.

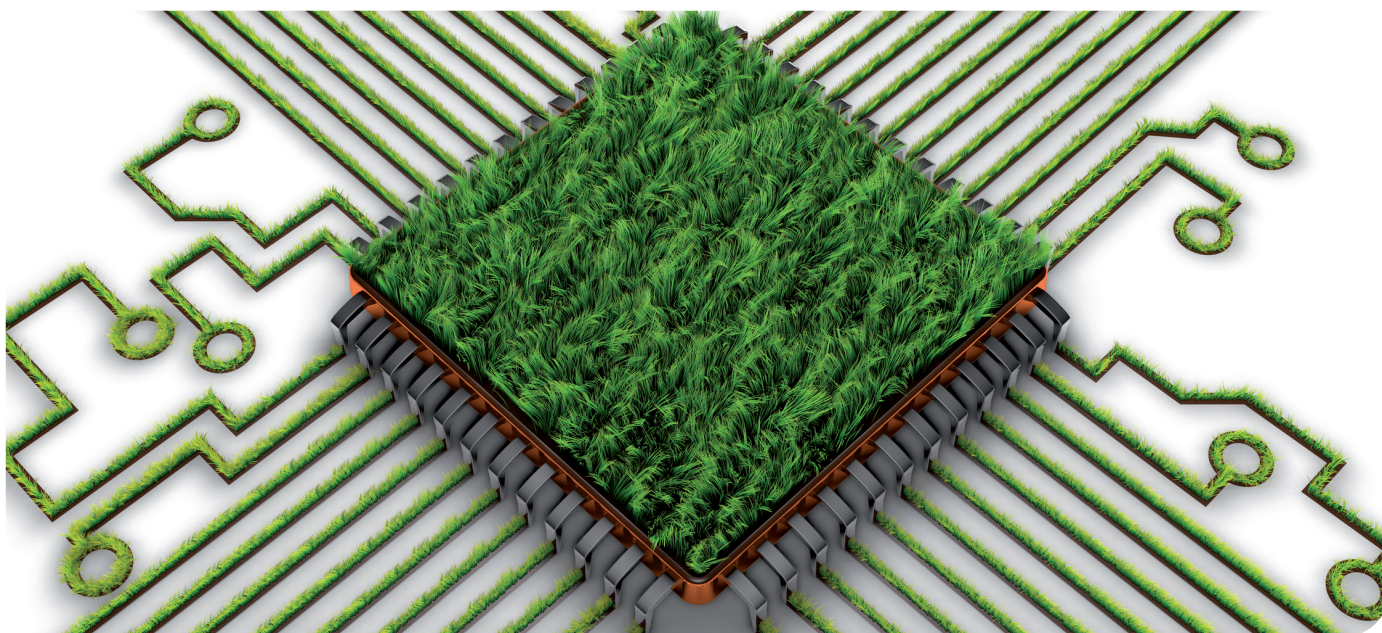
[6] auch Werkzeuge für das Datenmanagement und weitere Möglichkeiten für die Datenanalyse zur Verfügung.

KONTAKT

GFbio dient als zentrale Abgabestelle für die Langzeitarchivierung und Publikation komplexer Daten, sodass eine gesammelte Datenabgabe (GFbio Submission) auch bei verteilter Archivierung in mehreren Datenzentren möglich ist. Die gemeinsame Infrastruktur berücksichtigt die Datenmanagement-Bedürfnisse einer Vielzahl von Interessengruppen einschließlich einzelner Wissenschaftler, naturwissenschaftlicher Sammlungen sowie großer Wissenschaftsnetzwerke. Für Fragen und Anregungen steht Ihnen das GFbio-Konsortium jederzeit unter info@gfbio.org zur Verfügung [7].

REFERENZEN

- [1] https://www.gfbio.org/gfbio_ev
- [2] <https://www.gfbio.org/about/structure>
- [3] <https://terminologies.gfbio.org>
- [4] <https://diversityworkbench.net>
- [5] <http://bexis2.uni-jena.de>
- [6] <https://www.gwdg.de/de/application-services/bioinformatics-programs>
- [7] <https://www.gfbio.org/contact> ■



Stellenangebot

Die GWDG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des High-Performance-Computing-Teams der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E)

Expertinnen/ Experten für Hochleistungsrechnen

mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (Bund); die Eingruppierung ist je nach Qualifikation bis zur Entgeltgruppe E 13, bei besonderer Eignung bis E 14 vorgesehen. Die Stellen sind zunächst auf zwei Jahre befristet. Eine Verlängerung auf bis zu fünf Jahre ist möglich. Für bestimmte Aufgaben wird mittelfristig eine Verstetigung angestrebt.

Die GWDG ist Hochschulrechenzentrum für die Georg-August-Universität Göttingen und Rechen- und IT-Kompetenzzentrum für die Max-Planck-Gesellschaft. Die Bereitstellung von leistungsfähigen HPC-Systemen gehört seit über 40 Jahren zu ihren Aufgaben. 2018 hat die Universität die GWDG mit dem Betrieb des HLRN-IV beauftragt, eines von den norddeutschen Ländern finanzierten Superrechners mit einer Peakleistung von 16 Pflop/s über die beiden Standorte Göttingen und Berlin – ein international konkurrenzfähiges Umfeld für HPC-relevante Forschung.

Zur Verstärkung unseres High-Performance-Computing-Teams suchen wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem nachgewiesenen Interesse an den Herausforderungen des Hochleistungsrechnens. Sie möchten an der Weiterentwicklung unserer HPC-Services mitwirken, die Performance wissenschaftlicher Anwendungen optimieren oder neue Forschungsthemen im Göttinger HPC-Umfeld etablieren? Dann bewerben Sie sich!

Aufgabenbereiche (abhängig von Ihrem Profil)

- Etablierung HPC-relevanter Forschungsthemen z. B. aus den Bereichen HPC-Algorithmen, Exascale Computing, Deep Learning und Data Analytics durch aktives Einwerben von Projektmitteln sowie Beteiligung am Management von Drittmittelprojekten
- Durchführung von Performance-Analysen von wissenschaftlichen Anwendungen und Mitwirkung an deren Optimierung
- Unterstützung bei der Installation von Anwendungen und bei der Einführung neuer Forschergruppen auf den HPC-Systemen, insbesondere aus den Lebenswissenschaften, Digitalen Sozial- und Geisteswissenschaften und der Biophysik
- Beratung zur effizienten Nutzung der verfügbaren

Rechen- und Speicherressourcen, insbesondere auch zum Datenmanagement

- Ausarbeitung von Lernmaterialien und weiterführenden Dokumentationen sowie regelmäßige Mitwirkung bei Workshops und Schulungen

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium
- Erfahrung mit der Administration von HPC-Clustern oder anderen Linux-Server-Farmen oder mit der effizienten Nutzung von HPC-Systemen
- Gutes analytisches Denkvermögen
- Selbstständige, strukturierte und systematische Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wünschenswert

Erfahrung bzw. Ergebnisse in einem oder mehreren der folgenden Gebiete:

- Publikation HPC-relevanter Forschung
- Einwerben und Management von Drittmitteln
- Entwicklung oder Optimierung von hoch skalierenden HPC-Anwendungen
- Deployment großer Data-Analytics-Anwendungen auf HPC-Systemen, insbesondere für Machine Learning Workflows
- HPC-Beratung für Life Sciences, Digital Humanities oder Biophysik

Die GWDG will den Anteil von Frauen in den Bereichen erhöhen, in denen sie unterrepräsentiert sind. Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Die GWDG ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung mit allen wichtigen Unterlagen bis zum **27. Dezember 2018** über das Online-Formular unter <https://s-lotus.gwdg.de/gwdgdb/age/20181107.nsf/bewerbung> ein.

Fragen zu den ausgeschriebenen Stellen beantwortet Ihnen:

HPC-Team

E-Mail: hpc-team@gwdg.de oder

Herr Dr. Christian Boehme

Tel.: 0551 201-1839

E-Mail: christian.boehme@gwdg.de

ABSCHIED VON DR. WILFRIED GRIEGER

Am 31. Oktober 2018 endete mit dem Wechsel in den Ruhestand die fast 32-jährige Dienstzeit von Herrn Dr. Wilfried Grieger. Nach seinem Diplom-Studium im Fach Physik an der Georg-August-Universität Göttingen schloss er 1981 seine Promotion in Theoretischer Physik ab und arbeitete anschließend als Hochschulassistent am dortigen Institut für Theoretische Physik. Am 1. Februar 1987 begann er seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der damaligen Arbeitsgruppe „Organisation und Planung“ und übte dort auch sofort die Funktionen des stellvertretenden Gruppenleiters und des betrieblichen Datenschutzbeauftragten aus. Sein Start fiel in die Umbruchphase von der Sperry UNIVAC auf den Mainframe-Rechner IBM 3090, für den er auf Basis der VM-Produkte (u. a. VMACCOUNT) des Systemsoftware-Herstellers Systems Center erfolgreich das Accounting neu aufgezogen hat. Auch für das Accounting des im Januar 1992 in Betrieb genommenen UNIX-Workstation-Clusters nutzte er VMACCOUNT. Seine profunden UNIX-Kenntnisse zeigten sich nicht zuletzt in vielen von ihm abgehaltenen UNIX-Kursen und Veröffentlichungen wie „tar, shar, compress and All That“ und „Wer hat Angst vorm Emacs?“. Herr Dr. Grieger war an dem von der GWDG erarbeiteten richtungsweisenden „Konzept zur Versorgung der wissenschaftlichen Institute Göttingens mit DV-Kapazität“, das im Oktober 1993 veröffentlicht wurde, maßgeblich beteiligt. Auch der im November 1993 erstmalig veröffentlichte Leistungskatalog der GWDG „Rechner, Netze, Spezialisten“, in dem sich die GWDG als IT-Kompetenzzentrum darstellt und damit damals eine Vorreiterrolle bei den wissenschaftlichen Rechenzentren in Deutschland übernahm, trägt seine Handschrift. Das dem Leistungskatalog zugrundeliegende einheitliche System zur Abrechnung aller personellen Dienste und maschinellen Leistungen inkl. Kontingentierung wurde größtenteils von Herrn Dr. Grieger aufgebaut und laufend weiterentwickelt und ist die zentrale unverzichtbare Basis des heutigen Kosten- und Leistungsrechnungssystems der GWDG. Der Aufbau des Listservers 1988 und auch verschiedener Informationsdienste wie Newsserver und Webserver Anfang der 1990er Jahre war im Wesentlichen sein Verdienst. Ab dem 1. Mai 2000 übernahm er die Leitung der damaligen Arbeitsgruppe „Organisation und Infrastruktur“, der heutigen Arbeitsgruppe „Basisdienste und Organisation“. Zu seinen wichtigsten Arbeitsbereichen und Projekten gehörten die Software-Rahmenverträge, bei denen er mit viel Verhandlungsgeschick immer wieder günstige Bezugskonditionen aushandeln konnte, die Einführung und Betreuung des Trouble-Ticket-Systems, die Implementierung des Kundenportals, der Aufbau eines umfangreichen Identity Managements sowie die Lotus-Notes-Dienste, die nicht zuletzt dank seines großen Engagements von vielen Kundeninstituten für die verschiedensten Einsatzzwecke, z. B. Bewerbungsdatenbanken, nachgefragt werden. Im Qualitätsmanagement war Herr Dr. Grieger schon seit den Anfängen 1996 sehr aktiv und hat als Mitglied des QM-Teams der GWDG auch an der erfolgreichen ISO-9001-Zertifizierung im Jahr 2013 mitgewirkt. Nicht zuletzt war er vielen Benutzerinnen und Benutzern auch in seiner langjährigen Funktion als Datenschutzbeauftragter bekannt und ein bewährter Ansprechpartner. Die GWDG verliert mit ihm einen kompetenten und engagierten Mitarbeiter, der durch seine hervorragenden fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten die Geschicke der GWDG an vielen Stellen entscheidend mitgeprägt hat. Wir danken Herrn Dr. Grieger für seine in fast 32 Jahren geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Yahyapour



ABSCHIED VON GEORGIOS KAKLAMANOS

Herr Georgios Kaklamanos war vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2018 als wissenschaftliche Hilfskraft in der Arbeitsgruppe „eScience“ (AG E) tätig. Er war dort dem Cloud-Team zugeordnet. Der Fokus seiner Arbeit lag auf dem Testen und der Einführung neuer Versionen des eingesetzten Cloud-Management-Frameworks (OpenStack). Zudem war er zuständig für Tests der Live-Migration von Virtuellen Maschinen (VMs), der Implementierung eines Schedulers zur Platzierung von VMs auf Basis von unterschiedlichen Ressourcenanforderungen sowie der Einrichtung und fortlaufenden Aktualisierung von „Cloud Images“ - Speicherabbildern, die das Betriebssystem einer VM bereitstellen. Ferner gehörte die Bereitstellung von VMs zu seinen Aufgaben. Darüber hinaus unterstützte Herr Kaklamanos die Lehre. Er hielt die Übungen zu den Vorlesungen „Service Computing“ und „Parallel Computing“ von Prof. Dr. Ramin Yahyapour ab, war für die Visualisierungstools und die Dokumentation zuständig und war Ansprechpartner für die Studierenden. Herr Kaklamanos war auch an der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Summer Schools for Data Science 2017 und 2018 beteiligt und hielt dort Workshops über „Reproduzierbare Forschung“ ab. Parallel erstellte er seine Masterarbeit „Central Net-flow Analysis in a Complex Campus and Data Center Backbone Network for Increased Visibility and Realistic Traffic Generation“. Nach erfolgreichem Studienabschluss wechselte Herr Kaklamanos zum CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung, in Genf. Er bleibt jedoch der GWDG verbunden, denn er ist Promotionsstudent von Prof. Yahyapour und forscht zum Thema „Optimizing Access to Exabyte-Scale Data Archives“. Wir danken Herr Kaklamanos für die stets hervorragende Zusammenarbeit und wünschen ihm für seinen privaten und beruflichen Lebensweg weiterhin viel Erfolg.



Wieder



NEUER GRUPPENLEITER CHRISTOF POHL

Seit dem 1. November 2018 ist Herr Christof Pohl neuer Leiter der Arbeitsgruppe „Basisdienste und Organisation“ (AG O) und damit Nachfolger von Herrn Dr. Wilfried Grieger, der zum 31. Oktober 2018 in den Ruhestand getreten ist. Herr Pohl ist bei der GWDG seit etwas mehr als sieben Jahren als Softwareentwickler, Projektleiter und Ausbildungsleiter für den Ausbildungsgang zum Fachinformatiker in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung tätig. Seine bisherigen Themenschwerpunkte lagen in der Implementierung und laufenden Weiterentwicklung des Kundenportals der GWDG als zentraler Anlaufstelle für Informationen und Selfservices zu den angebotenen IT-Dienstleistungen sowie im Identity Management (IdM). Darüber hinaus war er in mehreren Forschungsprojekten zu Virtuellen Forschungsumgebungen (VFU) tätig. Die Hauptaufgaben seiner Arbeitsgruppe bestehen im weiteren Ausbau des IdM-Systems und der Single-Sign-on-Lösung, der Durchführung von Softwareentwicklungsprojekten, der Umsetzung von elektronischen Workflows sowie der Unterstützung organisatorischer Aufgaben bei der GWDG.

Yahyapour

NEUE MITARBEITERIN JANNE-ILKA SCHWICKARDI

Seit dem 15. Oktober 2018 ist Frau Janne-Ilka Schwickardi als studentische Hilfskraft in der Arbeitsgruppe „Nutzerservice und Betriebsdienste“ (AG H) für ein sechsmonatiges Projekt mit dem Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg tätig. Frau Schwickardi studiert zurzeit an der Georg-August-Universität Göttingen im Bachelor-Studiengang Chemie. Sie ist per E-Mail unter janne-ilka.schwickardi@gwdg.de und telefonisch unter 0551 201-1525 zu erreichen.

Helmvoigt



NACHRUF EKKEHARD KOCH

Wir trauern um unseren ehemaligen langjährigen Mitarbeiter Herrn Ekkehard Koch, der am 7. Oktober 2018 im Alter von 68 Jahren verstorben ist. Herr Koch war vom 1. April 1972 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. Dezember 2014 im Operating in unserer Gesellschaft tätig. Während dieser Zeit ist er insbesondere mit den vielfältigen Aufgaben des Operatings vom Magnetbandwechsel bis zur Kundenberatung betraut gewesen. In seinen letzten Arbeitsjahren ist die Betreuung der „GWGD-Druckstraße“ sein Spezialgebiet gewesen. In der Zeit von 1984 bis 2006 hat er als Mitglied des Betriebsrats die Belange der Beschäftigten vertreten. Wir werden uns seiner in großer Dankbarkeit erinnern.

Yahyapour, Suren, Betriebsrat



FTP-Server

Eine ergiebige Fundgrube!

Ihre Anforderung

Sie möchten auf das weltweite OpenSource-Softwareangebot zentral und schnell zugreifen. Sie benötigen Handbücher oder Programmbeschreibungen oder Listings aus Computerzeitschriften. Sie wollen Updates Ihrer Linux- oder FreeBSD-Installation schnell durchführen.

Unser Angebot

Die GWGD betreibt seit 1992 einen der weltweit bekanntesten FTP-Server, seit sieben Jahren mit leistungsfähigen Ressourcen für schnellen Service.

Ihre Vorteile

- > Großer Datenbestand (50 TByte), weltweit verfügbar
- > Besonders gute Anbindung im GÖNET



- > Aktuelle Software inkl. Updates der gebräuchlichsten Linux-Distributionen
- > Unter pub befindet sich eine aktuell gehaltene locatedb für schnelles Durchsuchen des Bestandes.
- > Alle gängigen Protokolle (http, https, ftp und rsync) werden unterstützt.

Interessiert?

Wenn Sie unseren FTP-Server nutzen möchten, werfen Sie bitte einen Blick auf die u. g. Webseite. Jeder Nutzer kann den FTP-Dienst nutzen. Die Nutzer im GÖNET erreichen in der Regel durch die lokale Anbindung besseren Durchsatz als externe Nutzer.

>> www.gwdg.de/ftp-server



INFORMATIONEN:
support@gwdg.de
0551 201-1523

November 2018 bis
Dezember 2019

Kurse

KURS	VORTRAGENDE/R	TERMIN	ANMELDEN BIS	AE
PROGRAMMING WITH CUDA – AN INTRODUCTION	Prof. Haan	06.11.2018 9:15 – 17:00 Uhr	30.10.2018	4
INDESIGN – GRUNDLAGEN	Töpfer	07.11. – 08.11.2018 9:30 – 16:00 Uhr	31.10.2018	8
EINFÜHRUNG IN DIE STATISTISCHE DATEN-ANALYSE MIT SPSS	Cordes	13.11. – 14.11.2018 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	06.11.2018	8
ADMINISTRATION VON PCS IM ACTIVE DIRECTORY DER GWDC	Quentin	15.11.2018 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	08.11.2018	4
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG FÜR ANWENDER	Buck, Kasper	21.11.2018 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	14.11.2018	4
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG FÜR SITECOLLECTION-BESITZER	Buck, Kasper	22.11.2018 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	15.11.2018	4
INDESIGN – AUFBAUKURS	Töpfer	27.11. – 28.11.2018 9:30 – 16:00 Uhr	20.11.2018	8
OUTLOOK – E-MAIL UND GROUPWARE	Helmvoigt	06.12.2018 9:15 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr	29.11.2018	4
ANGEWANDTE STATISTIK MIT SPSS FÜR NUTZER MIT VORKENNTNISSEN	Cordes	11.12. – 12.12.2018 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	04.12.2018	8
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG FÜR ANWENDER	Buck, Kasper	19.12.2018 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	12.12.2018	4

KURS	VORTRAGENDE/R	TERMIN	ANMELDEN BIS	AE
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG FÜR SITECOLLECTION-BESITZER	Buck, Kasper	20.12.2018 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	13.12.2018	4
QUICKSTARTING R: EINE ANWENDUNGSORIENTIERTE EINFÜHRUNG IN DAS STATISTIKPAKET R	Cordes	16.01. – 17.01.2019 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	09.01.2019	8
GRUNDLAGEN DER BILDBEARBEITUNG MIT PHOTOSHOP	Töpfer	5.02. – 06.02.2019 9:30 – 16:00 Uhr	29.01.2019	8
STATISTIK MIT R FÜR TEILNEHMER MIT VORKENNTNISSEN – VON DER ANALYSE ZUM BERICHT	Cordes	20.02. – 21.02.2019 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	13.02.2019	8
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG FÜR ANWENDER	Buck, Kasper	27.02.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	20.02.2019	4
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG IN DIE VERWALTUNG VON SITECOLLECTIONS	Buck, Kasper	28.02.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	21.02.2019	4
INDESIGN – GRUNDLAGEN	Töpfer	12.03. – 13.03.2019 9:30 – 16:00 Uhr	05.03.2019	8
PHOTOSHOP FÜR FORTGESCHRITTENE	Töpfer	26.03. – 27.03.2019 9:30 – 16:00 Uhr	19.03.2019	8
EINFÜHRUNG IN DIE STATISTISCHE DATENANALYSE MIT SPSS	Cordes	03.04. – 04.04.2019 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	27.03.2019	8
USING THE GWDG SCIENTIFIC COMPUTE CLUSTER – AN INTRODUCTION	N.N.	08.04.2019 9:30 – 16:00 Uhr	01.04.2019	4
PARALLELRECHNERPROGRAMMIERUNG MIT MPI	Prof. Haan	09.04. – 10.04.2019 9:15 – 17:00 Uhr	02.04.2019	8
PROGRAMMING WITH CUDA – AN INTRODUCTION	Prof. Haan	07.05.2019 9:15 – 17:00 Uhr	30.04.2019	4
ADMINISTRATION VON PCS IM ACTIVE DIRECTORY DER GWDG	Quentin	09.05.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	02.05.2019	4
QUICKSTARTING R: EINE ANWENDUNGSORIENTIERTE EINFÜHRUNG IN DAS STATISTIKPAKET R	Cordes	15.05. – 16.05.2019 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	08.05.2019	8
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG FÜR ANWENDER	Buck, Kasper	22.05.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	15.05.2019	4
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG IN DIE VERWALTUNG VON SITECOLLECTIONS	Buck, Kasper	23.05.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	16.05.2019	4
INDESIGN – AUFBAUKURS	Töpfer	04.06. – 05.06.2019 9:30 – 16:00 Uhr	28.05.2019	8

KURS	VORTRAGENDE/R	TERMIN	ANMELDEN BIS	AE
OUTLOOK – E-MAIL UND GROUPWARE	Helmvoigt	13.06.2019 9:15 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr	06.06.2019	4
ANGEWANDTE STATISTIK MIT SPSS FÜR NUTZER MIT VORKENNTNISSEN	Cordes	09.06. – 20.06.2019 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	02.06.2019	8
STATISTIK MIT R FÜR TEILNEHMER MIT VORKENNTNISSEN – VON DER ANALYSE ZUM BERICHT	Cordes	02.07. – 03.07.2019 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	25.06.2019	8
INDESIGN – GRUNDLAGEN	Töpfer	03.09. – 04.09.2019 9:30 – 16:00 Uhr	27.08.2019	8
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG FÜR ANWENDER	Buck, Kasper	11.09.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	04.09.2019	4
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG IN DIE VERWALTUNG VON SITECOLLECTIONS	Buck, Kasper	12.09.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	05.09.2019	4
AFFINITY PHOTO – GRUNDKURS	Töpfer	24.09. – 25.09.2019 9:30 – 16:00 Uhr	17.09.2019	8
ADMINISTRATION VON PCS IM ACTIVE DIRECTORY DER GWDC	Quentin	24.10.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	17.10.2019	4
INDESIGN – AUFBAUKURS	Töpfer	05.11. – 06.11.2019 9:30 – 16:00 Uhr	29.10.2019	8
EINFÜHRUNG IN DIE STATISTISCHE DATENANALYSE MIT SPSS	Cordes	13.11. – 14.11.2019 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	06.11.2019	8
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG FÜR ANWENDER	Buck, Kasper	20.11.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	13.11.2019	4
SHAREPOINT – EINFÜHRUNG IN DIE VERWALTUNG VON SITECOLLECTIONS	Buck, Kasper	21.11.2019 9:00 – 12:30 und 13:30 – 15:30 Uhr	14.11.2019	4
AFFINITY PHOTO – AUFBAUKURS	Töpfer	26.11. – 27.11.2019 9:30 – 16:00 Uhr	19.11.2019	8
OUTLOOK – E-MAIL UND GROUPWARE	Helmvoigt	05.12.2019 9:15 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr	28.11.2019	4
ANGEWANDTE STATISTIK MIT SPSS FÜR NUTZER MIT VORKENNTNISSEN	Cordes	11.12. – 12.12.2019 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr	04.12.2019	8

Teilnehmerkreis

Das Kursangebot der GWDG richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Instituten der Universität Göttingen und der Max-Planck-Gesellschaft sowie aus einigen anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Anmeldung

Anmeldungen können schriftlich per Brief oder per Fax unter der Nummer 0551 201-2150 an die GWDG, Postfach 2841, 37018 Göttingen oder per E-Mail an die Adresse support@gwdg.de erfolgen. Für die schriftliche Anmeldung steht unter <https://www.gwdg.de/antragsformulare> ein Formular zur Verfügung. Telefonische Anmeldungen können leider nicht angenommen werden.

Kosten bzw. Gebühren

Unsere Kurse werden wie die meisten anderen Leistungen der GWDG in Arbeitseinheiten (AE) vom jeweiligen Institutskontin-

gent abgerechnet. Für die Institute der Universität Göttingen und der Max-Planck-Gesellschaft erfolgt keine Abrechnung in EUR.

Absage

Sie können bis zu acht Tagen vor Kursbeginn per E-Mail an support@gwdg.de oder telefonisch unter 0551 201-1523 absagen. Bei späteren Absagen werden allerdings die für die Kurse berechneten AE vom jeweiligen Institutskontingent abgebucht.

Kursorte

Alle Kurse finden im Kursraum oder Vortragsraum der GWDG statt. Die Wegbeschreibung zur GWDG sowie der Lageplan sind unter <https://www.gwdg.de/lageplan> zu finden.

Kurstermine

Die genauen Kurstermine und -zeiten sowie aktuelle kurzfristige Informationen zu den Kursen, insbesondere zu freien Plätzen, sind unter <https://www.gwdg.de/kursprogramm> zu finden.



Servervirtualisierung

Der einfache Weg zum Server!

Ihre Anforderung

Sie benötigen zur Bereitstellung eines Dienstes einen Applikations- oder Datenbankserver. Ihnen fehlen Platz, Hardware, Infrastruktur oder Manpower. Gleichzeitig soll der Server möglichst hochverfügbar und performant sein.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit des Hostings von virtuellen Servern für Ihre Anwendungen basierend auf VMware ESX. Sie können Ihre eigenen virtuellen Maschinen verwalten, die in unserer zuverlässigen Rechnerinfrastruktur gehostet werden, die unterschiedliche Verfügbarkeitsgrade unterstützen. Unsere Installation hält die Best-Practice-Richtlinien von VMware ESX ein. Sie bleiben Administrator Ihres eigenen virtuellen Servers, ohne sich mit der physikalischen Ausführungsumgebung beschäftigen zu müssen.

Ihre Vorteile

- > Leistungsfähiges VMware-Cluster mit zugehörigem Massenspeicher

- > Hohe Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit durch redundante Standorte und Netzwerkverbindungen sowie USV-Absicherung
- > Bereitstellung aller gängigen Betriebssysteme zur Basisinstallation
- > Umfassender administrativer Zugang zu Ihrem Server im 24/7-Selfservice
- > Möglichkeit der automatisierten Sicherung des Servers auf unsere Backupsysteme
- > Zentrales Monitoring durch die GWDG
- > Große Flexibilität durch Virtualisierungstechnologien wie Templates, Cloning und Snapshots
- > Schutz vor Angriffen aus dem Internet durch leistungsfähige Firewallsysteme sowie ein Intrusion Prevention System

Interessiert?

Jeder Nutzer mit einem gültigen Account bei der GWDG kann das VMware-Cluster nutzen. Um einen virtuellen Server zu beantragen, nutzen Sie bitte die u. g. Webadresse.

>> www.gwdg.de/virtuelle-server



Gesellschaft für wissenschaftliche
Datenverarbeitung mbH Göttingen